LINCOLN

FAHRERS SICHT
VUE DU CONDUCTEUR
DRIVER'S VIEW

Lincoln & Continental Club Europa

9. Jahrgang Bulletin 1 2004

Lincoln & Continental Club Europa

Geschäftsjahr:	1. Juli bis 30. Juni	
Generalversammlung:	Letzter Sonntag im Juni	
Zusammenkünfte / Ausflüge:	ca. alle 3 Monate	
Clubadresse:	LCCE, Postfach, CH-2537 Vauffelin	
Präsident:	Theo Rais	Postfach, CH-2537 Vauffelin Tel. 032 358 18 10 Fax 032 358 19 10 E-Mail: ctr@bluewin.ch
Vizepräsident:	Fredy Bühler	Dorfplatz 4b, CH-8852 Altendorf Tel. 055 442 83 64 Fax 055 442 83 65
Sekretariat:	Ines Tonacini	Bergstrasse 17,CH-4912 Aarwangen
Mitgliederverzeichnis / Kasse:	Christine Rais	Postfach, CH-2537 Vauffelin
Webmaster:	Markus Meyer	www.lincoln-club.ch
Cluborgan:	«Lincoln Fahrers Sicht» Fr. 7.50 Für Mitglieder im Clubbeitrag inbegriffen	
Redaktion:	Fredi Rauber	Waidstrasse 3, CH-8307 Effretikon Tel./Fax 052 343 57 68 fredi-rauber@bluewin.ch
Auflage:	100 Ex.	

Titelbild: Lincoln 1987 Town Car - Wädi in gemütlicher Fahrt und voller Freude zum nächsten LCCE Treff

Worte des Präsidenten

Es ist schon wieder so weit, dass ich ein Vorwort zu unserem Bulletin schreiben darf.
In diesem Jahr kann unser Club bereits sein 10jähriges Bestehen feiern. Das ist mit ein Grund, weshalb wir am 2.+3. April am Oldtimer & Teilemarkt Schweiz in Fribourg mit einem Stand zur Eigen-präsentation vertreten waren, an welchem wir einige unserer Mitglieder begrüssen durften. An dieser Stelle möchte ich noch allen, welche am Aufbau unseres Clubstandes mitgeholfen oder diesen betreut haben, sowie für die zur Verfügung gestellten Ausstellungsstücke herzlich danken. Im nächsten Bulletin wird ein kleiner Bericht zu lesen sein.
Wenn ich in den zurückliegenden Bulletins blättere, werden manch schöne Erinnerungen an die letzten 10 Jahre wach. Zum Beispiel: Elsass, Tessin, Allgäu, Baden-Baden, Wallis, Luxemburg, Basel, Bodensee und nicht zu vergessen Schweden. Auch dieses Bulletin hilft mit, Erinnerungen wach zu halten. Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Euch

Euer Theo

Inhalt

Januarloch Höck Lüthi & Blanc	Seite 2
Frühlingsausflug Stuttgart	Seite 5
GV 2004 Waadtland	Seite 8
Herbstausflug Glacier Express	Seite 10
Novemberhöck Mövenpick Egerkingen	Seite 12
Rund um Lincoln	Seite 14
Veranstaltungskalender	Seite 20

Januarloch-Höck

Filmstudios in Glattfelden

18. Januar 2004

Fredi Rauber

Aus allen Himmelsrichtungen trafen am Sonntag, den 18.01, zahlreiche LCCE Familien zum traditionellen „Indoor" Januarlochhöck in Glattfelden ein. Warum Glattfelden? Na klar – Filmstudios „Lüthi und Blanc". Wer kennt den Dauerbrenner im SF DRS nicht? Soap Opera pur mit durchschnittlich «700'000 – 800'000» Zuschauer jeden Sonntag Abend. Um was gehts : Seifenoper um die Schoggi-Dynastie Blanc. Dallas/Denver lässt grüssen.

Unsere Delegation beim Besuch der Lüthi und Blanc Studios

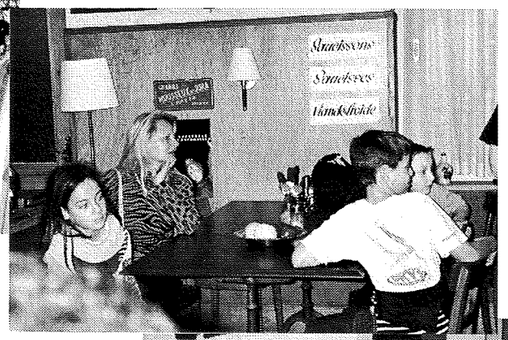
Los ging es aber zuerst mit einem reichhaltigen Brunch, schliesslich war es ja erst 10.00Uhr morgens. Der anschliessende Cüpli Apero sorgte für die Einstimmung in die illustre Filmwelt. Unter sachkundiger Führung bestaunten wir die detailtreuen Kulissen – Bilder.

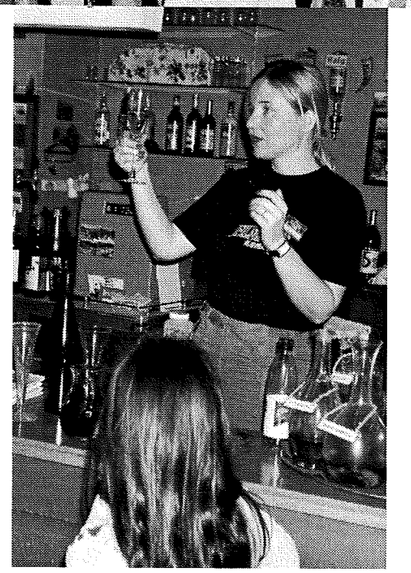
Harte Arbeit und nicht nur Vergnügen für die Schauspieler – zu dieser Erkenntnis kommt man bei dieser ausführlichen Besichtigung. Allein schon die Hitze der Beleuchtung. Und keine Klima-Anlage wie im Lincoln. Auch beeindruckte uns die Technik wie Kameras, Regie-Raum und die X-Kilometer Kabel. Perfektionismus ist auch hier angesagt.

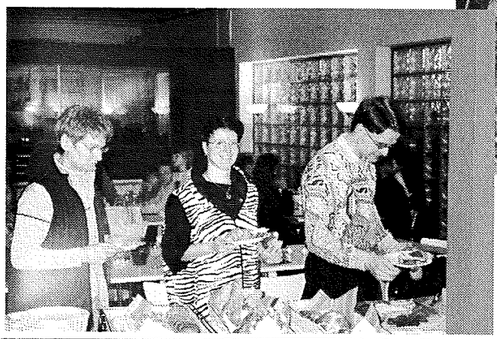
Als kleine Einlage durften sich ein paar Mitglieder als Schauspieler in einer vorgegebenen Szene verwirklichen. Kommt jetzt der Durchbruch des LCCE im Fernsehen?

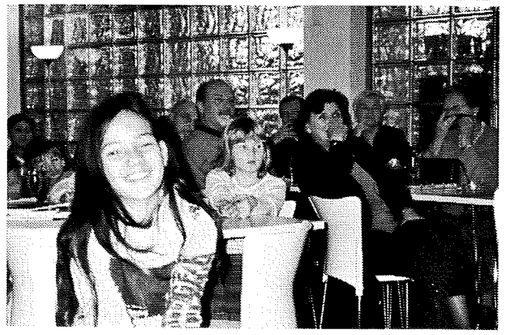
Heitere Gespräche

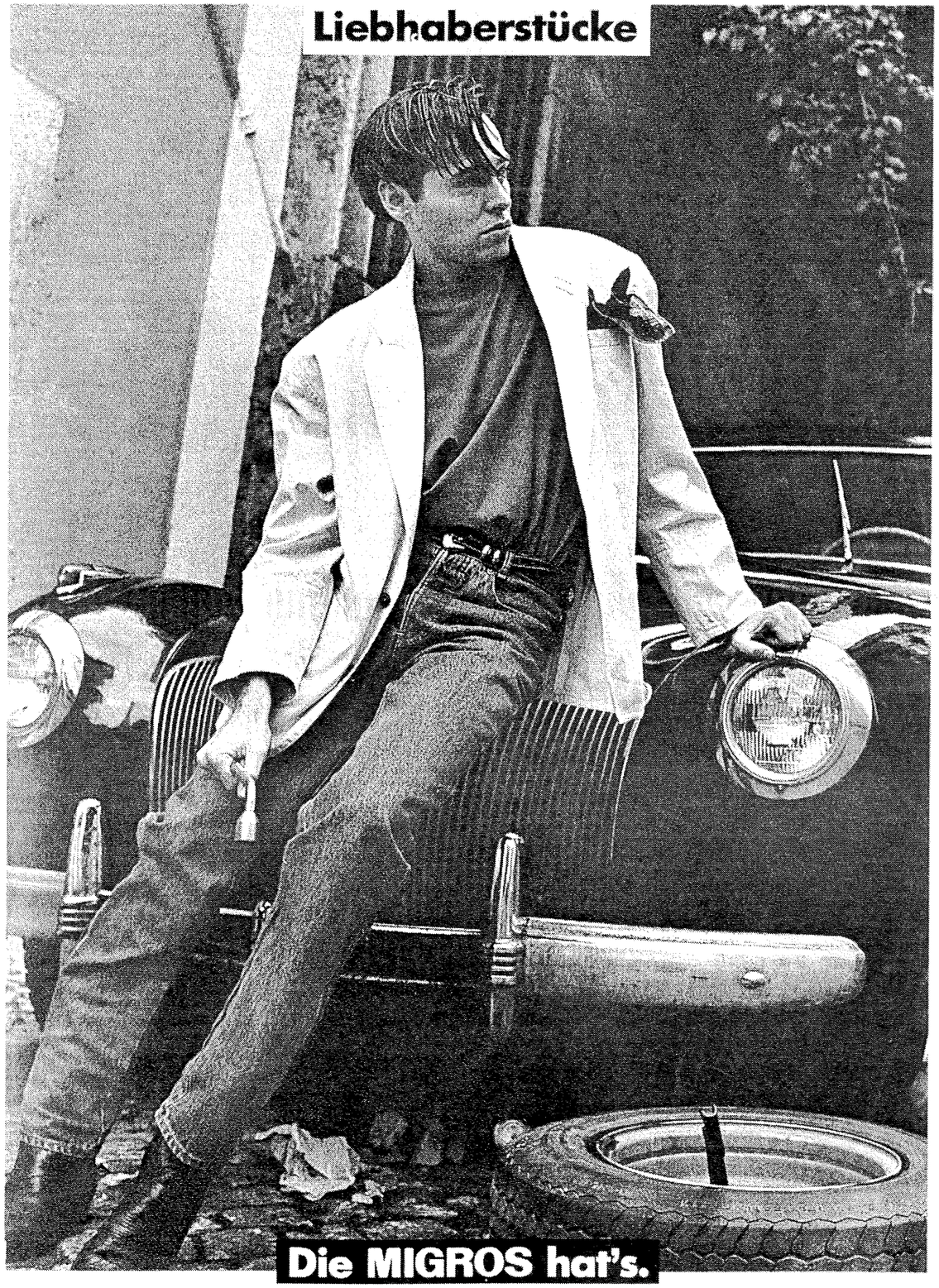
Zum Abschluss der tollen Besichtigung durften natürlich die vielen käuflichen Fanartikel nicht fehlen, ausser man hat Geburtstag , wie Jasmin El Arusi, dann darf man sich etwas aussuchen und mitnehmen. Danke. Für alle andern gabs noch eine Orginal Lüthi und Blanc Schoggi. Unsere deutschen Mitglieder, die zum Teil weit angereist waren, konnten so am frühen Nachmittag wieder nach Hause fahren. Der harte Kern unseres Clubs traf sich, wie immer nach einem Anlass, noch zu einem Abschiedstrunk in einem nah gelegenen Restaurant.
Bis auf ein nächstes....











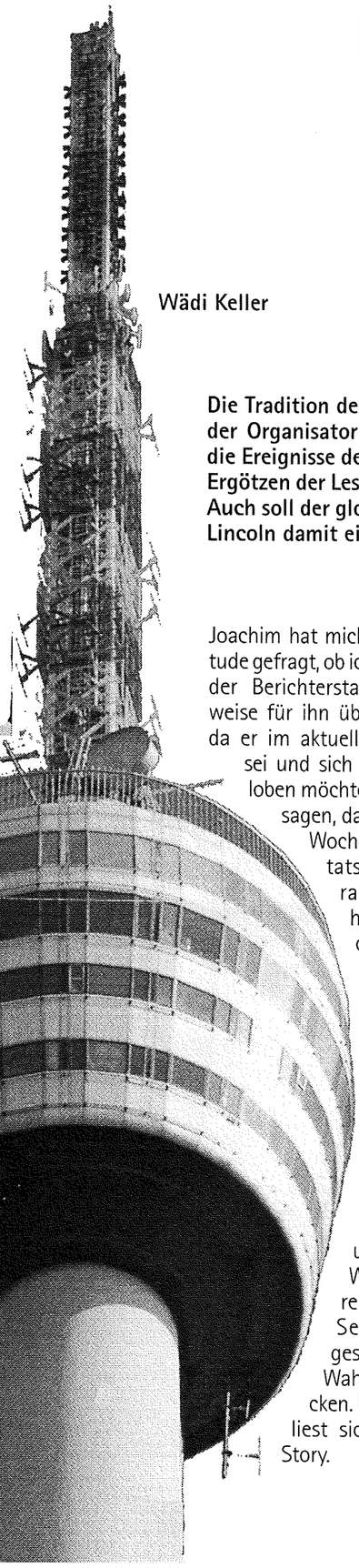
Zeitungsreklame von 1988

Auto: Lincoln Continental 1941

LCCE Club-Ausflug nach Stuttgart 8. bis 9.Mai 2004

Wädi Keller

Die Tradition des Berichteschreibens. Nach den Geboten des LCCE hat der Organisator eines jeden Ausfluges Rechenschaft abzulegen über die Ereignisse des Anlasses. Er muss die Wahrheit niederschreiben zum Ergötzen der Leser der Clubzeitschrift und als Beitrag zur Weltliteratur. Auch soll der glorreichen und einzigartigen Geschichte der Automarke Lincoln damit ein weiteres Ruhmesblatt beigefügt werden.



Joachim hat mich auf Schloss Solitude gefragt, ob ich die heilige Pflicht der Berichterstattung ausnahmsweise für ihn übernehmen könnte, da er im aktuellen Falle befangen sei und sich nicht gerne selber loben möchte. Dazu ist vorab zu sagen, dass Joachim für das Wochenende in Stuttgart tatsächlich Hervorragendes geleistet hat und den herzlichen Dank und das vorbehaltslose Lob aller Teilnehmer verdient hat.

Es war super !

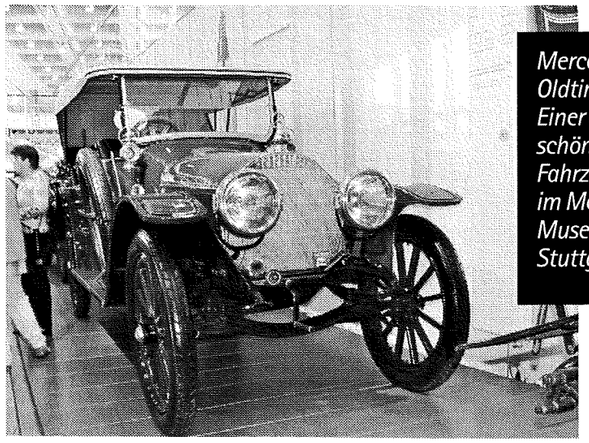
So seien hier die Freuden, Höhepunkte, Pannen und Pleiten des Weekends akribisch rekapituliert.

Selbstverständlich gestatte ich mir, die Wahrheit auszuschmücken. Um so kurzweiliger liest sich hoffentlich die Story.

Auftakt in Stuttgart

Am Freitag, 7. Mai 2004, trafen wir uns am Abend im Fontana Dorint Hotel in Stuttgart- Vaihingen an der Bar (wo denn sonst ?), wo bald Hochstimmung aufkam. Die Zählung ergab 7 Lincolns, 16 Zwei- und 2 Vierbeiner. Alle überstanden die Anreise gesund und munter. Das Parkieren in der Tiefgarage war erstaunlich problemlos. Wir konnten uns auf das gemütliche Zusammensein und das Nachtessen im Hotel freuen.

Die Reiseleitung reservierte für den Abend eine „chambre séparée". Dies war eine kluge Entscheidung. So mussten die übrigen Hotelgäste nicht unter unserem wilden Treiben leiden. Letzteres begann nämlich sofort, denn die Tischordnung passte uns nicht. Nach kurzem Sesseltanz und heftigen Diskussionen entschieden wir uns, das Lokal umzumöblieren und legten dazu wacker hand an. Peinlicherweise scheiterten wir kläglich und stellten letztlich zur Freude des Personals wieder die ursprüngliche Ordnung her. Bald wurden schwäbische Spezialitäten aufgetischt. Maultaschen,



Mercedes Oldtimer. Einer der schönsten Fahrzeuge im Mercedes Museum in Stuttgart.

Schupfnudeln, Zander und andere Leckereien. Sie gaben uns Kraft, so dass einige Tapfere noch bis weit nach Mitternacht an der Bar aktiv blieben. Wie immer, wurde viel gelacht und der Lärmpegel stieg an die Schmerzgrenze.

Alarm in der Parkgarage

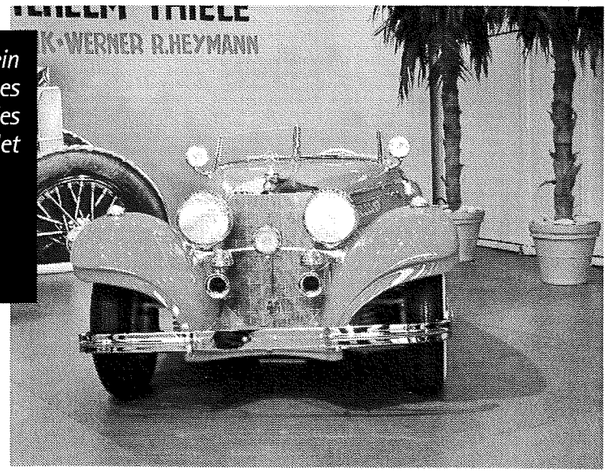
Der Exodus aus der hoteleigenen Parkgarage gestaltete sich viel schwieriger als am Vortag erwartet. Für unsere Fahrzeuge waren die letzten 2 Ecken zur Ausfahrt zu eng. Es kam zum Stau und dann zum grossen Schreck: Rauchalarm. Die mächtigen Maschinen unserer Schiffe hatten die Luft zu stark strapaziert. Um die Warnlichter mit der Aufforderung zur Flucht kümmerte sich jedoch niemand. Kapitäne und Passagiere blieben an Bord und warteten gespannt auf weitere Ereignisse. Bald erschien im Laufschritt eine Hotelangestellte und öffnete notfallmässig die Ausfahrtschranke. Mit quietschenden Reifen verliessen wir die Stätte des Grauens über die Einfahrtsspur. Im Pulk durchquerten wir dann Stuttgart. Es war eine veritable Lichtsignal- Orgie mit Hunderten von Kurven und Kreuzungen, aber wir kamen dank Joachims Ortskenntnissen wohlbehalten bei Daimler Chrysler in Untertürkheim an. Die Besichtigung des Mercedes Benz-Museums stand auf dem Programm. Chrysler ist im Museum leider nicht vertreten, aber viele perfekt restaurierte Oldtimer der Marke mit dem Dreizackstern (vier Zacken sind schöner !).

Das schöne Remstal

Unser Reiseführer lotste uns anschliessend in das genannte Tal, das von Weinbauern und Beizern bevölkert ist. Im gemütlichen Gasthof Ochsen in Stetten wurden wir wieder mit schwäbischen Spezialitäten verwöhnt und freuten uns über das hübsche Dirndl der Serviertochter. Delikatessen wie saure Kutteln und saure Nieren und natürlich der allgegenwärtige Zwiebelröstbraten wurden uns kredenzt. Dazu gab es heimischen Wein.
Daselbst trafen wir einen liebenswürdigen Schwaben mit Namen Hans, Besitzer eines Lincoln Mark II. Hans wurde im Schnellverfahren in den Verein aufgenommen und so zum „Hans im Glück" gemacht. Die Zeit im Ochsen verging allzu schnell. Nächste Etappe war der bekannte Stuttgarter Fernsehturm, der erste der Welt. Es blies ein gewaltiger Sturm auf der offenen Plattform, 150 m über dem sicheren Grund, und der Turm schwankte spürbar. Beim Kaffee in luftiger Höhe war Susi deshalb erschreckend bleich und ausnahmsweise ganz ruhig.

Im Schellenturm bei Elke und Jürgen Wurst

Im nächsten Turm, dem Schellenturm (oder hiess er Seychellentremeturm ?), wurde wiederum schwäbisch getafelt. Im mittelalterlichen, engen Steinbau verbrachten wir einen gemütlichen Abend, nachdem wir die Stuttgarter Innenstadt durchmarschiert und ziemlich durchgekühlt waren. Das Wetter war uns nicht hold an diesem Wochenende. So schätzten wir die herrlichen Stunden im wohlig warmen, rustikalen Lokal der Familie Wurst.



Noch ein schönes Mercedes Cabriolet

Die Heimfahrt mit der Stadtbahn gestaltete sich zumindest für die Vorhut schwierig. Man bestieg einen falschen Zug und gelangte erst nach mehrmaligem Umsteigen und Warten ans Ziel, wo man sogar noch von den Langzechern überholt wurde. Letztere hatten offenbar den Fahrplan genauer studiert. Gegen 2 Uhr wurde es an der Hotelbar ruhig.

Vorgänger vom Mercedes SL 500?

Historische Schienenfahrzeuge in Zuffenhausen

Für die Ausfahrt aus der Garage am anderen Morgen war Personal des Hotels zugegen, um neues Unheil zu vermeiden. Wiederum kurvten wir dann im Pulk durch das Strassenwirrwarr der Württenbergischen Metropole und entdeckten Dutzende weitere Lichtsignale und Einbahnstrassen. Glücklich erreichten wir den Porsche- Vorort Zuffenhausen, wo das Strassenbahn- Museum beheimatet ist. Mehr als zwei Stunden dauerte unsere Fahrt im historischen „Tram" kreuz und quer durch die Stadt. Ein pensionierter Wagenführer konnte uns mit Informationen über Fahrzeuge und Sehenswürdigkeiten bestens unterhalten. Man kann die Odyssee in der Lotterkiste wärmstens weiterempfehlen. Der Tag war aber noch nicht zu Ende.

Schloss Solitude

Das Wetter wurde noch mieser und auf der herrlichen Anhöhe von Schloss Solitude nieselte es. Schloss Solitude soll gemäss offizieller Beschreibung früher ein „ordentliches Sommerlustschloss" gewesen sein. War – heisst das wohl...

In der Gaststätte des imposanten Nebengebäudes fand sich ein buntes Häufchen von Konfirmanden, üppig dekolletierten Cyrcen, Muttertag-Zelebrierenden und anderen Paradiesvögeln, zu denen der LCCE optimal passte.

Der Abschied nahte, Wehmut kam auf. Noch ein letztes Mal griffen wir zu Messer, Gabel und Glas, füllten die Mägen für die lange Heimfahrt. Bald wurde es Zeit für Abschiedsküsse und -tränen. Das Blubbern der mächtigen Achtzylindermotoren ertönte. Unsere Karossen glitten sanft durch die prächtige Allee des Schlossparks Richtung Autobahn. ■

Verschnaufpause vom Rattern

LCCE Generalversammlung 2004

Im Hotel „Signal", Puidoux- Chexbres

Fredi Rauber

Für nicht Insider:

die Gegend am Genfersee soll eine / ist eine der schönsten in der Schweiz.

Der Wein natürlich gehört selbstverständlich auch zum Besten was unser Ländli zu bieten hat. Deshalb organisierte Hermann Birrer schon für den Samstag verschiedene Weinproben,was auch zahlreiche Mitglieder dazu bewegte, schon

einen Tag früher an die GV anzureisen.

Aber Halt.. das stolze Hotel Signal beherbergt ein Hallenschwimmbad, also schluckten nicht alle nur Wein.
Das feine Nachtessen bildete den krönenden Abschluss des Tages.

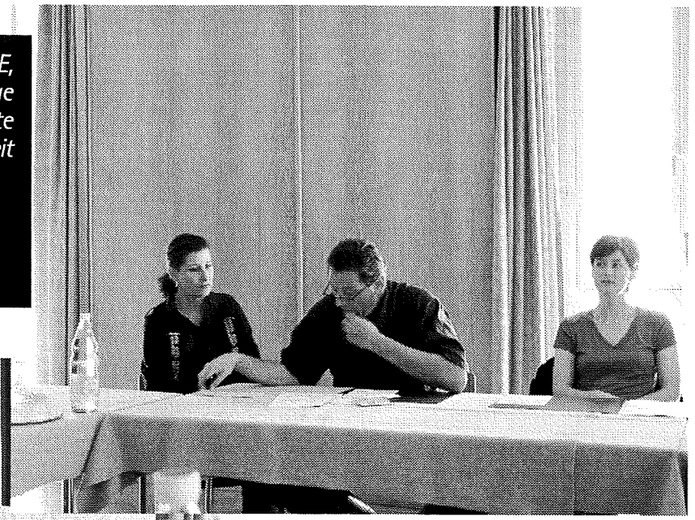
Der Sonntag, der eigentliche GV Tag, verlief so wie immer.

Höhepunkte :

die neuen Ausflüge für 2005, die USA Reise. Reissenden Absatz fanden die diversen Lincoln Artikel, die von Theo zur Versteigerung ausgerufen wurden.

Für gute Stimmung sorgte das Wetter und das Essen, welches wir draussen im Park einnehmen konnten. Die Aussicht auf den Genfersee gab uns im positiven den Rest. So dürfen wir diese GV mit dem Prädikat: «5 Sterne» in unserer Erinnerung behalten.

Hierzu sei noch Anita und Hermann Birrer für die bestens gelungene Organisation herzlich gedankt.



GV-LCCE, eine wichtige und ernste Angelegenheit

Einfach mal ausruhen

Ein Autoclub unterwegs ohne Autos...

LCCE-Ausflug mit dem Glacier-Express vom 17. - 19.9.2004

Ines Tonacini

Bei strahlend schönem Spätsommer-Wetter fuhren Markus und ich mit dem Zug nach Zermatt, wo wir am späteren Freitag nachmittag unsere LCCE-Freunde Theo und Chrugi, Hermann und Anita, Joachim und Jutta, Fredy und Klara, Wädi und Anita sowie das neue Club-Mitglied Hannes mit Partnerin Esther und Tochter begrüssen konnten. Nach dem Zimmerbezug im Hotel Parnass trafen wir uns am Abend wieder, um uns gleich von den kulinarischen Köstlichkeiten der hoteleigenen Küche verwöhnen zu lassen. Bis zu später Stunde plauderten und fachsimpelten wir angeregt; dabei gab es auch viel zu Lachen. Sichtlich müde von der Anreise begaben wir uns dann - die einen früher, die anderen etwas später - zu Bett.

Am nächsten Morgen war der Höhepunkt unseres Ausfluges angesagt: Die Fahrt mit dem Glacier-Express! Nach dem Frühstück trafen wir uns alle an der Reception, um alsdann gemeinsam zum Bahnhof Zermatt zu marschieren.

Nachdem wir alle in den Glacier-Express eingestiegen waren und unsere Plätze im Panorama-Wagen bezogen hatten, ging die Reise auch gleich los. Von Zermatt führte uns die Fahrt bei wiederum traumhaft schönem Bilderbuchwetter durch das anmutige Wallis über hügeliges und felsiges Gebirge, in welchem wir viele Höhendifferenzen zu überwinden hatten. Im Glacier-Express unterhielten wir uns sehr intensiv und hielten die lustige Fahrt mit vielen Fotos fest. Nachdem wir das Wallis hinter uns gelassen hatten, durften wir uns in Disentis in den Speisewagen begeben, wo uns ein vorzügliches Dreigang-Mittagessen serviert wurde.

Nach einem „Verdauerli" bezogen wir wieder unsere reservierten Sitzplätze, um nun die schöne Landschaft des Graubündens zu geniessen. Die ganztägige und erlebnisreiche Fahrt endete schlussendlich am späteren Samstagnachmittag im mondänen St. Moritz.

Dort angekommen machten die einen gleich eine Entdeckungstour rund um St. Moritz, andere machten es sich im Hotelzimmer gemütlich. Am Abend trafen wir uns wieder an der Soldanella Hotelbar zum Apéro, gespendet vom LCCE. Nochmals herzlichen Dank dafür.

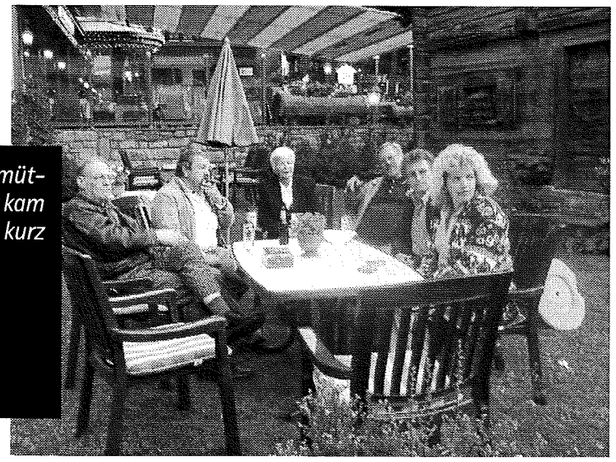
Fröhlich und gut gelaunt begaben wir uns alsdann zum gemütlichen zweiten Teil; serviert wurde uns ein ausgezeichnet zubereitetes Nachtessen abgerundet mit hervorragenden Weinen. Bis spät abends unterhielten wir uns, philosophierten über das eine und andere Thema und liessen diesen unvergesslichen Tag nochmals Revue passieren. Wie immer ging es auch an diesem Abend sehr lustig zu und her, das Lachen kam nicht zu kurz. Mit all den Eindrücken dieser schönen Fahrt mit dem Glacier-Express von Zermatt nach St. Moritz zogen wir uns zu mitternächtlicher Stunde zurück in unsere Zimmer, um diese in unseren Träumen nochmals wach werden zu lassen.

Innenansicht eines «Lincolns auf Schienen»

Am Sonntag mittag nahmen wir schon wieder Abschied von St. Moritz. Mit der Bahn fuhren wir in Richtung Chur; angeregten Gespräche machten uns dementsprechend hungrig. Zum Glück hatte Klara noch köstliche Walliser-Würste in Zermatt eingekauft, die sie uns freundlicherweise spendierte. Nochmals vielen Dank Klara! Bald kam die Zeit des Abschied nehmens. Zuerst verliessen uns Fredy und Klara; in Zürich angekommen teilten sich auch die Wege der übrigen Reiseteilnehmer. Nun hiess es endgültig, auf Wiedersehen zu sagen, bis zum nächsten Mal. Wie immer bei solch schönen und interessanten Ausflügen verging die Zeit viel zu schnell.

Auf jeden Fall war diese Fahrt mit dem Glacier-Express ein unvergessliches und schönes Erlebnis. An dieser Stelle gebührt Hermann und Anita Birrer nochmals ein ganz herzliches Dankeschön für die Organisation dieser im wahrsten Sinne des Wortes traumhaften Reise!

Lincoln-Lovers auf Schienen



Die Gemütlichkeit kam nicht zu kurz

nochmals betrachteten wir die faszinierende Landschaft des Graubündens. Natürlich hatten wir uns auch auf dieser Fahrt wieder viel zu erzählen. Die

Ist das ein super Panorama

LCCE – Novembertreff 2004

Mövenpickrestaurant Egerkingen

Walter Keller

Der einzige LCCE- Anlass, der immer am gleichen Ort stattfindet, ist der Novembertreff. Er ist zwar offiziell nur geduldet, fakultativ und inoffiziell, aber beliebt und erfolgreich. Es war der 5. Anlass der Gattung und somit schon ein kleines Jubiläum.

Mitglieder aus allen Himmelsrichtungen trafen sich am 5. November 2004 im Mövenpick- Restaurant in Egerkingen. Egerkingen ist ja so etwas wie der verkehrstechnische Mittelpunkt Europas und somit für jedermann auch bei garstigem Winterwetter gut erreichbar. Diesmal hat der Winter die Anfahrt allerdings kaum behindert. Es war Tauwetter.

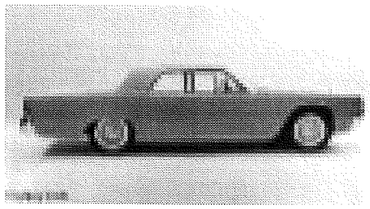
Tauwetter herrschte auch im Inneren des Lokals. Schon beim Apéro tauten alle Teilnehmer des LCCE- Treffs auf und wie immer kam Freude, Begeisterung und Übermut auf. Es war wie immer die Zeit des Jahresrückblicks und der Vorfreude auf das Folgejahr. Die zahlreichen Pannen mit unseren geliebten Fahrzeugen waren natürlich ein wichtiges Thema. Der spektakulärste Vorfall dieser Art war 2004 wohl die gebrochene Kardanwelle an Christian's Continental. Die Vorfreude konzentriert sich auf die geplante USA- Reise und das 10- jährige Club- Jubiläum.

Jedermann war gespannt, ob der Oberkellner aus Ägypten mit dem genialen Gedächtnis wieder aktiv wäre. Er war. Er konnte einzelne von uns noch mit Namen begrüssen. Leider war er dann allerdings mehrheitlich „auf einer anderen Baustelle" beschäftigt und hatte wenig Zeit für uns. Immerhin liess er uns wissen, dass er eine junge österreichische Kellnerin in die Ausbildung genommen habe und diese schon nahe an seine eigene Leistung herankomme. Den Beweis dafür haben wir jedoch nicht erfahren dürfen. Die junge Frau liess sich nicht blicken. Schade !

Allzu schwierig hatte es das Personal mit uns nicht. Die Renner waren einmal mehr das Vorspeisen-Buffett und das herzförmige Beefsteak Tartar, letzteres diesmal mit verschiedenen Schnäpsen nach Wunsch veredelt. Man sah zufriedene Gesichter an unserem Tisch. Was kann man über einen solchen Abend noch berichten? Vielleicht das: es fehlten diesmal die Zigarrenraucher und es herrschte am Tisch fast perfekte Sicht. Fast perfekte Sicht gab es auch auf der Heimfahrt.

Und hier das Wichtigste: der nächste Novembertreff findet am 4. November 2005 am gleichen Ort statt. Anmeldungen nimmt der Schreibende ab sofort gerne entgegen, am liebsten über walter.keller@bluewin.ch

Lincoln oder Ersatzteile transportieren?



MGM

Direkte Container und Ro/Ro Verkehre ab ganz USA/Canada
Die Profis der Müller-Gysin AG kümmern sich um Ihre Liebhaberobjekte!
Barcelonastr. 8, CH-4023 Basel Müller-Gysin AG BASEL
Tel. 061 337 61 11 / Fax 061 337 61 44
Internationale Transporte
E-Mail fano.kaempfer@muellergysin.ch thomas.baumann@muellergysin.ch

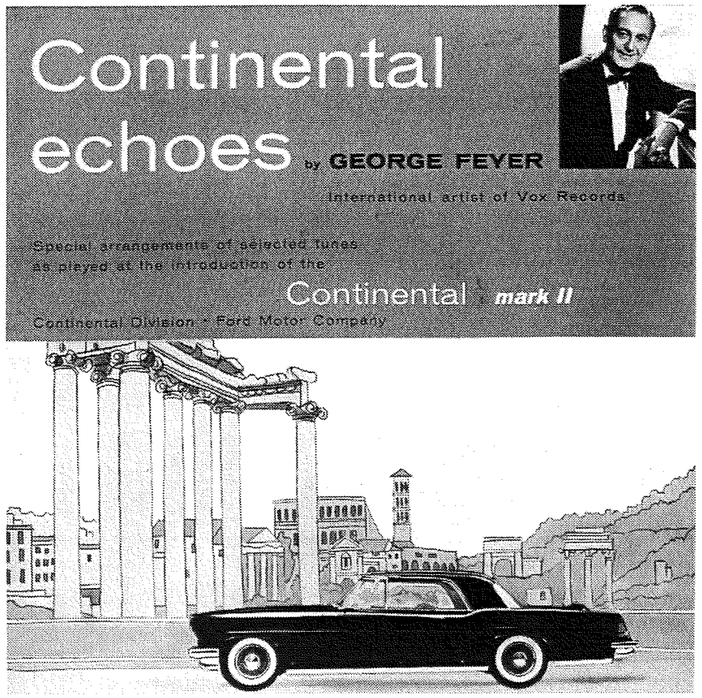
DER GROSSE HIT: LCCE DRESS

Vorstellung GV 2005

Hemd/Bluse weiss mit Lincoln Kragen und Brustabzeichen
lang-/kurzarm für Damen und Herren.
Gilet schwarz mit LCCE Emblem vorne
hinten Schriftzug Lincoln&Continental Club Europa für Damen und Herren

Preise/ Grössen /Bestellungen bei: Alfred Rauber

Continental Echoes



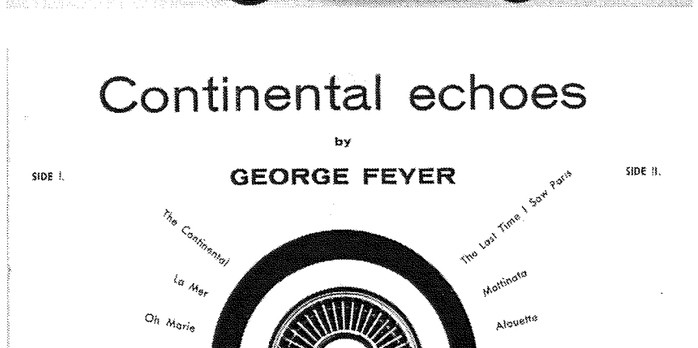
Theo Rais

Als 1956 der neue Continental Mk II der Weltöffentlichkeit präsentiert wurde, geschah dies in einem dementsprechend noblen Rahmen. Dazu spielte George Feyer, ein damals sehr bekannter europäischer Pianist, die Hintergrundmusik. The Continental, La Mer, Oh Marie, Funiculi – Funicula, Fledermaus – Fantasie, Oh Sole Mio, Can – Can, The last Times I saw Paris, Mattinata, Alouette, Sur le pont D'Avignon, Feuilles Mortes, Gypsy Baron, und die Ungarische Rapsodie No. 2.

Die Continental Abteilung der Fo Mo Co hat diese Musikstücke aufnehmen lassen und davon Longplay Platten an die illustren Gäste abgegeben.
Als ich zum ersten Mal (1994) am grössten «OTM» der Welt in Hershey U.S.A. war, habe ich an einem Stand eine dieser LP's gefunden und sofort gekauft.

Unser Clubfreund, Sigi Schaub, hat davon eine CD gemacht, welche zum persönlichen Gebrauch bei ihm gekauft werden kann.

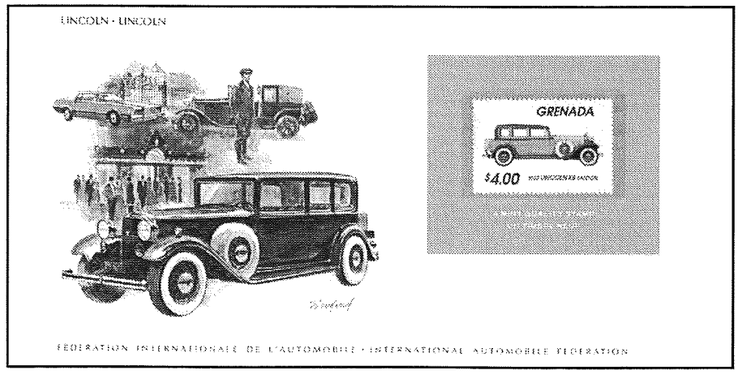
Sigis Telefonnummer: 062-751 36 14.

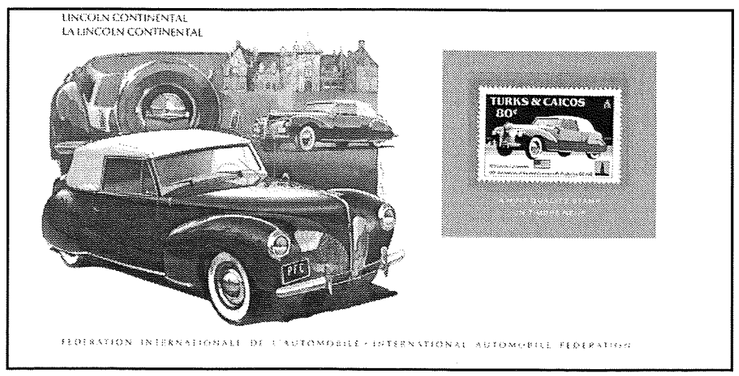


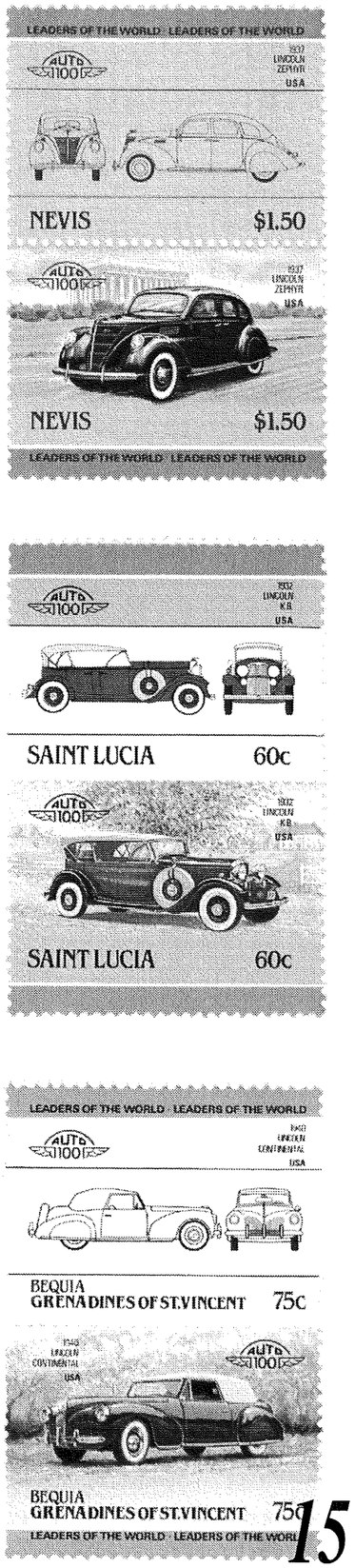
Die berühmten Automobile der Welt

Eine Sammlung postfrischer Briefmarken

Als seine Fabrik 1901 einem Brand zum Opfer fiel, begann der Automobilbauer Ransom E. Olds, Motoren der von H. M. Leland geführten Firma Leland & Faulconer zu verwenden. Die Leland-Motoren waren so überlegen, dass Leland sofortige Anerkennung von der Detroit Automobile Company gewann, die nach einem Ersatz für ihren soeben ausgeschiedenen Chefingenieur Henry Ford Ausschau hielt. Das Unternehmen ersetzte Ford durch Leland und hiess nun Cadillac Automobile Company. Lelands Cadillacs gewannen flugs einen Ruf für ihre präzisionstechnische Qualität.
Bald jedoch ging Cadillac an den riesigen General-Motors-Konzern von W. C. Durant über. Leland und Durant waren zwei zu starke Persönlichkeiten, um unter einem Dach zusammenarbeiten zu können. Leland verliess daher General Motors und Cadillac, um 1917 seine eigene Automobilfirma – Lincoln Motors – zu gründen. Er benannte die Firma nach Abraham Lincoln, dem Idol seiner Kinderzeit. Die Lincoln-Wagen waren zwar von meisterhafter mechanischer Qualität, doch hatten sie ein schlechtes Styling, so dass Ford 1922 Lincoln aufkaufte. Das Lincoln-Automobil machte nur langsam Fortschritte, bis Edsel Fords Designstudio 1939 den Lincoln Continental entwarf – ein neuer eleganter Wagen nach dem Vorbild europäischer Sportwagen. Die fast komplett von Hand gebauten Continentals ernteten solches Lob, dass der Architekt Frank Lloyd Wright sie als die schönsten Wagen bezeichnete, die jemals gebaut wurden.

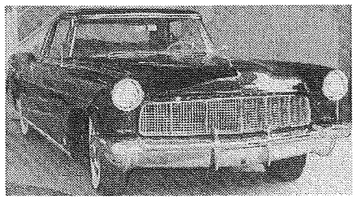






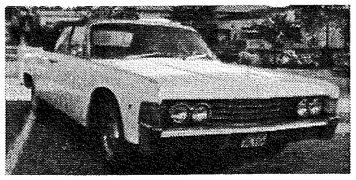
Zum Genfer Automobilsalon 1956

Zum ersten Mal erscheint der Lincoln Continental mit dem Modell Mark II: 6-Liter-V8, 5,5 m lang, 2300 kg; Fr. 72 500.–



Peinlichkeit der Woche

Wer bei www.uscarshop.de stöbert, findet unter anderem einen Lincoln Continental Convertible. Kenner wissen: Das ist das Modell, in dem 1962 der US-Präsident JFK erschossen wurde. Das weiss offensichtlich auch der Besitzer und wirbt für seinen Oldie: „Fühlen Sie sich wie J.F. Kennedy, der in so einem Fahrzeugtyp sein Leben gelassen hat." Peinlich, peinlich.



Luxus-Pick-up

USA – Trotz derzeit weniger gefragter Pick-ups und Geländewagen will sich Lincoln die hohen Margen einer Luxusversion des Ford F-150 nicht entgehen lassen und stellt für nächstes Jahr den Lincoln Mk LT für 45 000 US-Dollar vor.

Obwohl voll ausgerüstet und mit 5,4-L-V8 kräftig motorisiert, können noch Verwöhnposten auf der Aufpreisliste angestrichen werden, was die Preise des Viertürer-Pritschenwagens auf das Niveau des Erzrivalen Cadillac Escalade EST bringt (54 000$).

Rabatte sind Schlecht fürs Image

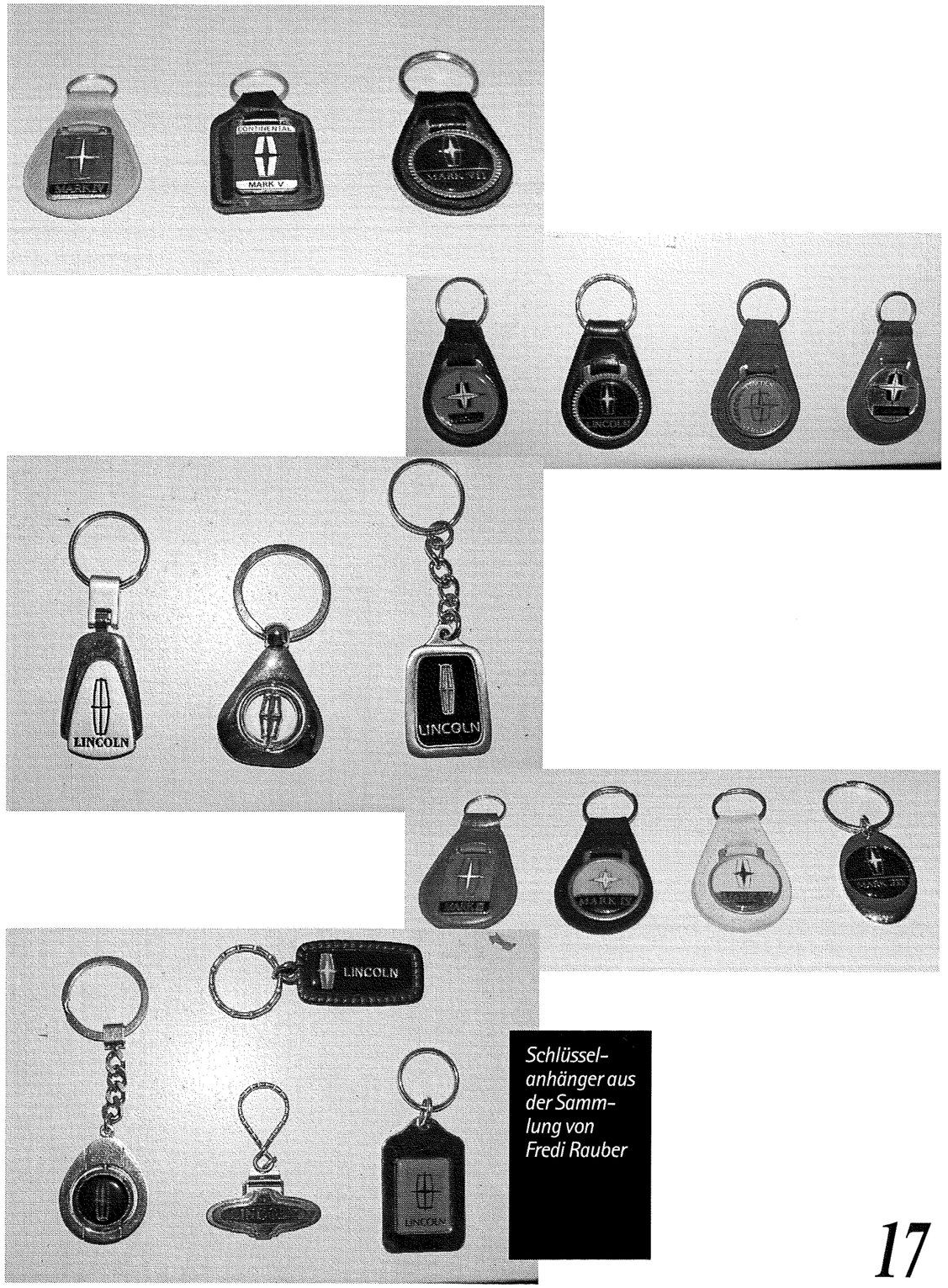
Die Käuferzufriedenheitsstudie der Uni Michigan stellt den grossen US-Marken ein schlechtes Zeugnis aus, was den Gegenwert für den Kaufpreis angeht. Lincoln konnte sich hingegen die Krone verdienen.
Neben dem bekanntesten Beratungsbüro J. D. Power gibt es noch andere Marktforschungsinstitute, von denen die Ökonomiefakultät der University of Michigan zu den angesehensten gehört. Ihre Studie zum von Kunden empfundenen Wert ihres Neuwagens beleuchtet eine ganz andere Perspektive als etwa das Zählen der Fehler zum Qualitätseindruck. Sie wird von den Wirtschaftsexperten gern zur Vorhersage von Kundentreue und auch des erwarteten Occasionen-Werterhalts herbeigezogen. Dass die durchschnittliche Note 79 von 100 möglichen Punkten niedriger ausfällt als im Vorhjahr, deutet auf die wachsenden Ansprüche der Käufer hin.

Hurra, Aviator

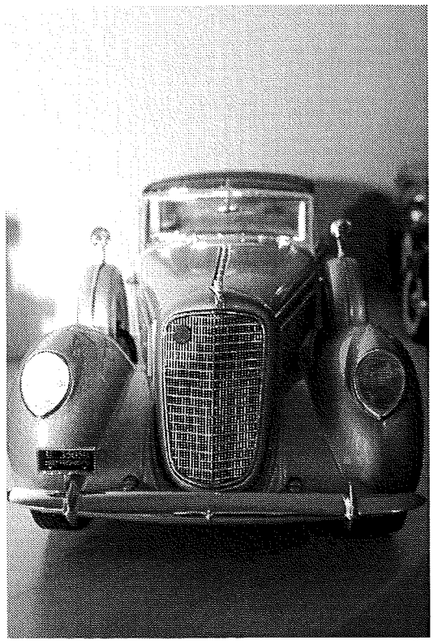
Die grossen Gewinner und auch die steilsten Aufsteiger (+6,2%) bei den grossen Firmen sind die amerikanischen Oberklassemarken des Ford-Konzerns, Lincoln und Mercury. Sie sind zusammengefasst, weil das Händlernetz der beiden in den USA verknüpft ist; allerdings ist es die „wirkliche" Luxusmarke Lincoln, die mit höchst zufriedenen und treuen Käufern das Zugpferd abgibt. Hier schlägt die Aufmerksamkeit zum Detail durch, besonders im Interieur, die Designchef J. Mays unermüdlich predigt.

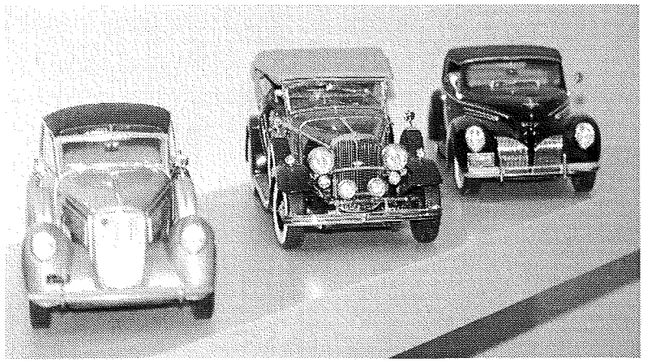
Die Marke ist zudem in einer beneidenswerten Position, eine ältere Kundschaft zu bedienen (solange diese noch Käufer sind), die kaum auf ausländische Marken umzupolen ist und welche emotional in das jahrzehntealte Prestigeduell Lincoln/Cadillac investiert ist. Einmal ein Lincoln- oder Cady-Fan, Bleibt er der Marke treu.

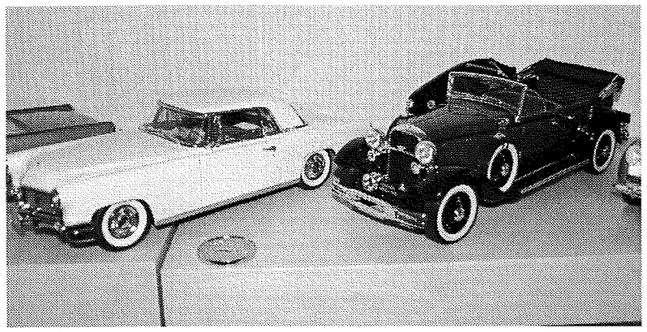
Verschiedene Lincoln-Sammlerstücke



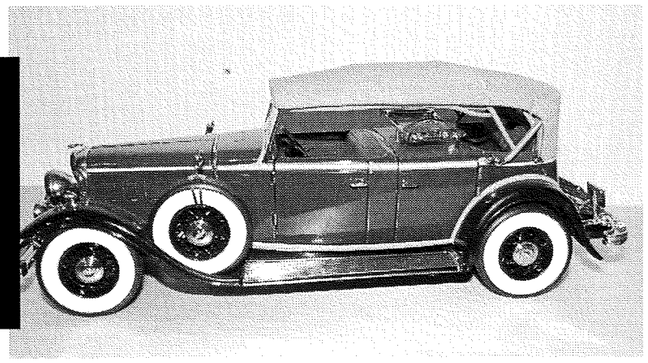
Schlüsselanhänger aus der Sammlung von Fredi Rauber







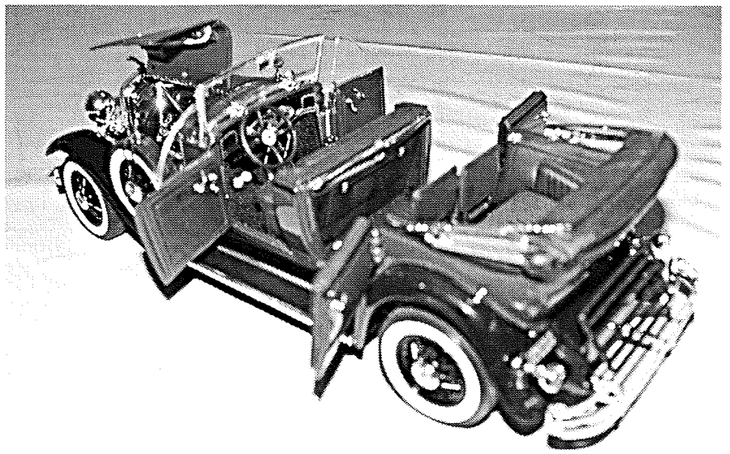
Modellautos aus der Sammlung von Fredi Rauber



Lincoln-Modell von Ricko:

Model K von 1931

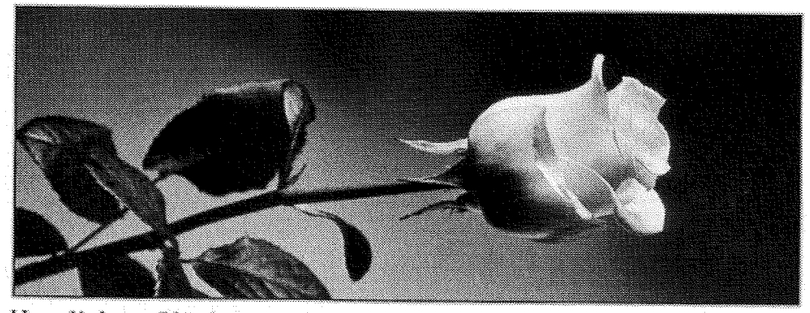
Aus dem Vollen gefräst ist dieses neue Modell von Ricko: ein Lincoln Model K aus 1931



Damals wie heute reine Handarbeit. Das Modell im Grossmassstab 1:18 misst fast 30 Zentimeter in der Länge, die zweigeteilte Motorhaube ist zu öffnen, ebenso alle vier Türen; im Fond: zwei klappbare Einzelsitze vor der armbelehnten Rückbank. Der Clou: Das zusammengeklappte Cabrio-Verdeck kann durch ein festes Dach ausgetauscht werden, was die Staatskarosse optisch adelt.

Im Fachhandel cirka 40 EUR / 80 CHF

winterthur



Herzlichen Glückwunsch. Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen

Hauptagentur Döttingen, Eduard Vögeli
Hauptstrasse 22, 5312 Döttingen, Telefon 056-268 61 00

Veranstaltungskalender LCCE

Sonntag , 30.1.	Januarlochhöck Besuch des Tankstellenmuseum in Gänsbrunnen Organisatorin: Ines Tonacini
Samstag / Sonntag	OTM Fribourg 2. + 3. 4. 2005 Jubiläumsstand 10 Jahre LCCE
Samstag und Sonntag 21. + 22. 5. 2005	Welness / Kuschelwochenende in Gaschurn / Montafon Oestereich Organisator: Wädi Keller
Sonntag, 26. 6. 2005	LCCE Generalversammlung Hotel Gasthof Morgarten am Aegerisee Organisatorin: Susi Benkert
12.8. - 4.9. 2005	Amerika - Reise 10 Jahre LCCE 85 Jahre Lincoln Peeble Beach / Henry Ford Museum Lincoln Fabrik / Randolph Hearst Castle etc. Organisator: Theo Rais
Sonntag 18. 9. 2005	Autobesichtigung mit allem Drum und Dran Max und Eva Probst laden zur Besichtigung ihrer Fahrzeuge ein
Freitag, 04.11.2005	Traditioneller- Herbsthöck Hotel Mövenpick, Egerkingen Organisator: Wädi Keller

Us-Car Treffen Schweiz:

5.6	Winterthur
13.8+14.8	Mollis
11.9	Volketswil

Bleiersatz

Dosierflasche 250ml ausreichend für 250 Liter Benzin.

LCCE Preis Fr. 6.60* Tankstellenpreis Fr. 8.10

Batterieladeerhaltungsgerät Fr. 65.– statt 80.–

Bestellen bei: Theo Rais, 2537 Vauffelin
Telefon 032-358 18 10, Telefax 032-358 19 10
E-Mail: ctr@bluewin.ch

*bei Abnahme von 10 Stück + Versandkosten

Viele aktuelle Angebote findet Ihr auf

www.lincoln-club.ch

unter Lincoln Marktplatz / Kauf oder Verkauf

Euer Webmaster Markus Meyer

Erinnerung

LCCE Mitglieder bezahlen an den Veranstaltungen

OLDTIMER & TEILEMARKT SCHWEIZ

RETRO-TECHNICA SCHWEIZ

bei Vorweisen des LCCE Clubausweises nur die Hälfte vom Eintrittspreis.

Zu verkaufen

diverse Lincoln-Artikel

Liste anfordern bei der Redaktion oder LCCE-Shop im Club Internet

Lincoln Mark X

«The focus with Mark X was on pure, integrated design. Our holistic exterior and interior design approach instantly shows its rewards

– Marek Reichnan, Chief Designer